



EINGEWÖHNUNGSKONZEPT

KINDERGARTEN FUCHS UND ELSTER

STAND: 18.02.2021



Hier spielt die Zukunft!



INHALTSVERZEICHNIS

1	ZIEL UNSERER EINGEWÖHNUNG	3
2	RAHMENBEDINGUNGEN	3
3	BINDUNGSTHEORIE NACH DEM BERLINER EINGEWÖHNUNGSMODELL	4
4	GESTALTUNG DER EINGEWÖHNUNGSZEIT/PHASEN DER EINGEWÖHNUNG	4
5	REFLEXION	5
6	FORMULARE	6

Erstelldatum: 23.10.2019	Seite 2 von 5	Bearbeitungsstand: 02/2021	Dokument: Eingewöhnungskonzept Kindergarten Fuchs und Elster
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



1 ZIEL UNSERER EINGEWÖHNUNG

Das Eingewöhnungskonzept unseres Kindergartens orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell nach John Bowlby.

Wir wissen, dass Bindungsverhalten eines Kindes angeboren ist, das Kind sucht in vielen Situationen Schutz durch vertraute Personen. Bindung ist ein Grundbedürfnis stabile und sichere Beziehungen sind das Fundament für ein gesundes Aufwachsen, einen erfüllten Lebensalltag und einen stets fortschreitenden Bildungsprozess. Das Kind braucht von Geburt an beständige Personen um sich sicher zu fühlen und die Welt erkunden zu können.

In der Eingewöhnungsphase soll in Anwesenheit der Eltern zu den Bezugspersonen unseres Kindergartens eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut werden. Das Gefühl in unserem Kindergarten sicher zu sein ist das Fundament für eine gute Beziehung. Die Eingewöhnungsphase ist die Schlüsselsituation für den Aufbau einer sicheren Beziehung.

Nur so können Kinder sich gesund entwickeln und Spaß am miteinander im Kindergartenalltag, erleben um eine glückliche Kindheit in unserem Haus zu verbringen.

Eltern lernen die Räumlichkeiten und das Personal der Einrichtung in der Eingewöhnungsphase kennen. Sie haben die Möglichkeit erste gemeinsame Beobachtungen und Gespräche zu führen. So wird ein wichtiger Grundstein für gute Beziehung aufgebaut um partnerschaftlich arbeiten zu können.

2 RAHMENBEDINGUNGEN

Unsere Eingewöhnungskinder brauchen „gute“ Strukturen um sich eingewöhnen zu können.

Die rechtzeitige Information der Eltern mindestens 6-8 Wochen vor dem Tag der regulären Aufnahme ist sehr wichtig für die Begleitung des Kindes. Diese Informationen werden in schriftlicher Form detailliert an die Eltern geschickt. Zum Aufnahmegespräch werden die Ablaufphasen und die eventuellen Rituale des Kindes besprochen. Eltern lernen den Bereich des Kindes kennen, in welchem vorwiegend die Eingewöhnung stattfindet und liebevoll als „Hafen“ bezeichnet wird. Es finden die ersten Kontaktaufnahmen zu den Erziehern statt.

Es sollten 1 bis 4 Wochen eingeplant werden zur Eingewöhnung des Kindes. Es ist förderlich, wenn ein und dieselbe Person aus der Familie zur Eingewöhnung dabei ist.

Der strukturierte Tagesablauf ist wichtig zur Orientierung für alle Kinder in unserem Kindergarten. Besonders in der Eingewöhnung kommen viele neue Anreize hinzu. Kinder brauchen gewohnte Dinge um sich, wie Schmusetücher die nach Mama oder Papa riechen, Kuschtiere oder auch Bilder von ihrer Familie. Diese kleinen Ich-Bücher können sehr hilfreich sein, um die Nähe der Familie für die Kinder sichtbar zu machen und den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern.

Eltern wie Kinder bekommen in den ersten Aufnahmekontakten das gesamte Haus gezeigt, um es später selbst zu erobern.

Erstelldatum: 23.10.2019	Seite 3 von 5	Bearbeitungsstand: 02/2021	Dokument: Eingewöhnungskonzept Kindergarten Fuchs und Elster
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Wir bieten den Eltern unser Erzieherzimmer als Rückzug an oder den nahen Bürgerpark für kurze Trennungsversuche, um schnell wieder für das Kind präsent sein zu können.

3 BINDUNGSTHEORIE NACH DEM BERLINER EINGEWÖHNUNGSMODELL

Das Berliner Eingewöhnungsmodell entstand in den 80er Jahren. Im Rahmen von Forschungsprojekten wurde das Modell entwickelt. Vergleichende Studien konnten aufzeigen, dass die Kinder die einen weniger feinfühligem und oft abrupten Übergang in Einrichtungen hatten häufig krank wurden, Entwicklungsverzögerungen aufzeigten und Unsicherheiten in den Bindungen erkennbar waren.

Durch das INFANS- Eingewöhnungsmodell = Berliner Modell wurde die elternbegleitende und sanfte Eingewöhnung in mehreren Phasen als Gewinn für die Kinder im Übergang erkannt.

Diese behutsame Anfangszeit durch die Begleitung von Eltern und Erziehern in der Eingewöhnungsphase zahlte sich in der Entwicklung des Kindes aus. Krankheiten bei Kindern wurden rückläufig beobachtet, da die Krisensituationen und somit der Trennungsstress für Kinder abgebaut wurde.

4 GESTALTUNG DER EINGEWÖHNUNGSZEIT / PHASEN DER EINGEWÖHNUNG

Diese Phase ist die Basis für eine vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Eltern und Pädagogen. Wir wissen, dass dieser Prozess auch eine Herausforderung für Eltern ist.

Eltern sind emotional sehr angespannt und müssen sich oft erstmals von ihrem Kind trennen. Sie müssen bereit sein die Ablösung ihres Kindes zu zulassen und zu unterstützen. Bezugspersonen müssen bereit sein, den Eingewöhnungsprozess zu begleiten, auch über die Zeit hinaus falls es nötig ist.

Die feinfühlig Gestaltung ist eine entscheidende Komponente für einen erfolgreichen Übergang in den Kindergarten. Das Kind braucht all seine Kraft für diese Zeit, unbedingt regelmäßig am Kindergarten teilnehmen.

Unsere neuen Eltern werden 6-8 Wochen vorher schon in Gesprächen bei der Aufnahme und in schriftlicher Form sowie in einem Elternabend vorbereitet.

Allen Eltern wird vor dem ersten Tag die Möglichkeit angeboten Schnupper- Sprechstunden einmal wöchentlich zu nutzen.

Am ersten Tag der **Ankommens-Phase**, bitten wir die Eltern, mit Ihrem Kind zu Hause in Ruhe das Frühstück einzunehmen und dann ab 9.00 Uhr eine Stunde im Kindergarten zu spielen.

Es finden meist in den ersten ein bis drei Tagen keine Trennungsversuche statt.

Am vierten Tag kann die **Trennungsversuchs-Phase** starten. Die Bezugsperson darf in Absprache mit dem Kind kurz den Raum verlassen, nicht viel mehr als 30 Minuten.

Pädagogen besprechen individuell mit den Eltern den weiteren Ablauf an den nächsten Tagen, wobei es auf die Bedürfnisse des Kindes ankommt.

Erstelldatum: 23.10.2019	Seite 4 von 5	Bearbeitungsstand: 02/2021	Dokument: Eingewöhnungskonzept Kindergarten Fuchs und Elster
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Schlafversuche können am 5. oder 6. Tag durchgeführt werden, aber Eltern sollen in Rufbereitschaft verbleiben, um im Notfall da zu sein. Alle Pflege und Routineaktivitäten sollten mit den Bezugspersonen gemeinsam mindestens einmal durchlaufen sein. Zur Aufwachphase sollten Eltern da sein. Gelingt dieser Trennungsversuch befindet sich das Kind in der **Stabilisierungs-Phase**.

Sollten die Kinder sich nach drei Wochen nicht von der pädagogischen Fachkraft trösten lassen, findet mit den Eltern ein gemeinsamer Termin statt, um über die Entwicklung zu sprechen. Manchmal gibt es Gründe die bis dahin noch nicht erkannt wurden und man muss gemeinsam einen neuen Weg suchen.

Die Schlussphase haben wir gemeinsam geschafft, wenn die Bezugspersonen nicht mehr im Kindergarten verweilen müssen und nur falls besondere Notfälle sind angerufen werden. Das Kind ist ab diesen Moment längere Zeit im Kindergarten und hat Vertrauen in ersten Anfängen an seine Umgebung und die damit verbundenen Personen.

Sollten sich besondere Situationen ergeben in denen das Kind Stress hat, sorgen wir für das Kind und nehmen Kontakt auf. Für uns steht das Wohl des Kindes immer im Mittelpunkt und die Bedürfnisse des Kindes sind vorrangig.

Würden wir in Sondersituationen das Kind nicht mit seinen Ängsten ernst nehmen, kann schnell das Vertrauen erschüttert werden und die Eingewöhnung wäre gefährdet.

Die Gestaltung der Eingewöhnung für ein gelingendes Ankommen der Kinder im Kindergarten ist sehr bedeutsam.

Ein gutes Zeichen für eine gelungene Eingewöhnung ist das, das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihr/ihm trösten lässt.

Kinder benötigen zunächst „Sicherheit“, bevor sie sich -früher oder später- ihren Bildungsthemen zuwenden. Das Kind ist angekommen wenn es glücklich ist und jeden Tag gern kommen möchte.

5 REFLEXION

- Eingewöhnungsgeschichte für das Portfolio
- Elternfragebogen zur Eingewöhnungsphase

Erstelldatum: 23.10.2019	Seite 5 von 5	Bearbeitungsstand: 02/2021	Dokument: Eingewöhnungskonzept Kindergarten Fuchs und Elster
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



6 FORMULARE

Um die Eingewöhnungsphase abzusichern, stellen wir einige Formulare und Dokumente zur Verfügung.

- Informationsbrief mit Tagesablauf
- Eingewöhnungshinweise
- Evaluationsfragebogen
- Reflexionsbogen zur Eingewöhnung aus dem Qualitätsmanagement Handbuch
- Eingewöhnungskonzept
- Kennenlerngespräch mit Hausbesichtigung
- Elternnachmittag
- Checkliste für Eltern

Erstelldatum: 23.10.2019	Seite 6 von 5	Bearbeitungsstand: 02/2021	Dokument: Eingewöhnungskonzept Kindergarten Fuchs und Elster
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	